

Und der Geliebten manne Rinstelkünd.

Der sie geliebt, der pflümmet lönget im Grobe,

Die sie wutrofen, dem Grunde pflümmet wutrofen.

5. Vorst sagt ein Mann, so sagt uns ein Lige;

Der fort gundip pflümmet manne Rinstelkünd.

Wollt nicht ist so pflümmet manne Rinstelkünd,

Die so manne Rinstelkünd pflümmet Rinstelkünd.

6. Die Rinstelkünd nicht der Rinstelkünd der Rinstelkünd;

Die Rinstelkünd nicht der Rinstelkünd der Rinstelkünd.

Die Rinstelkünd nicht so manne Rinstelkünd Rinstelkünd:

Der Rinstelkünd im Rinstelkünd ist der Rinstelkünd Rinstelkünd.

Die Rinstelkünd, Rinstelkünd 1919



A 67 574

W. 5493

Auf, auf, zum Rangf!

1. Auf, auf, zum Rangf! Zum Rangf sind wir ge-bo-ren. Auf,
auf zum Rangf, zum Rangf für's Na-tur-land. Dem Kai-ser
Mil-ge-ßen ha-ben wir ge-schworen, Dem Kai-ser Mil-ge-ßen wei-
gen wir die Hand.

2. Was magt der Töge der Müller viele ^{Völkern} Tögen,
Lie daß sie ihn zum Rangfe aufzog.
Die Lide trägt sie stets in ihrem Herzen.
Dem Töge, vergißst du deiner Müller inn.
3. Der Vater warit sein feines Tögen's Leben,
Weil er ihn hat zum letztenmal gefeher,
Reißt ihn die Hand, gibt ihn den Abschied's-tögen:
Wer weiß, ob wir uns nochmal wieder-sehen.
4. Das Mädal warit, ob warit schon viele Jafren

Prof. Pickert, Ottensdom

Gr. XI a

Westfälisches Volksliedarchiv.
Münster i.W., Domplatz 20.